

## Vorlage Stadtparlament

Datum	3. Juli 2018
Beschluss Nr.	1928
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

### **Einfache Anfrage Clemens Müller, Karl Schimke: Die „digitale Uhr“ am Bahnhofkubus: Ein Kunstwerk mit Makel; Beantwortung**

Am 11. Mai 2018 reichten Clemens Müller und Karl Schimke die beiliegende Einfache Anfrage betreffend „Die "digitale Uhr“ am Bahnhofkubus: Ein Kunstwerk mit Makel“ ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

#### **1 Ausgangslage**

Im Programm zum Projektwettbewerb Bahnhofplatz vom Juni 2008 wurde nebst anderen wichtigen Zielen insbesondere die Verbesserung des Komforts für alle Umsteigenden definiert. Dabei wurde in der Übersicht des detaillierten Nutzungsprogrammes im Kapitel „Öffentlicher Verkehr (Busse)“ auf die Notwendigkeit von elektronischen Fahrgastinformationen für alle Buslinien, insbesondere einen Generalanzeiger, hingewiesen. Das Preisgericht äusserte sich in seinem Bericht zum Siegerprojekt Akari vom März 2009 diesbezüglich folgendermassen: *„Der Hauptzugang zu den Zügen wird mit einem als Glaskörper ausgebildeten Kubus akzentuiert. [...] Unter dieser grossen Laterne werden Treffpunkt, die Informationstafeln und die Ticketautomaten angeordnet. [...] Insgesamt vermag der als geschlossen wirkende, zwischen den bestehenden Bauten eingeschobene Kubus zusammen mit den zusammengefassten Funktionen und der klaren Fussgängerinnen- und Fussgängerführung die städtebaulichen und verkehrlichen Aspekte in hohem Mass zu erfüllen. [...] Die Fussgängerführung ist zweckmässig und klar organisiert. Die vorgeschlagene Lenkung der Fussgängerinnen und Fussgänger in der Verlängerung der Unterführung wird die Orientierung erleichtern. Von dieser erkennbaren Hauptachse aus erreicht man direkt die Buskanten. Deshalb dürfte die Fahrgastinformation zur Lenkung relativ einfach möglich sein“*. Auf der Basis des Siegerprojektes und der Ausführungen des Preisgerichtes wurden der Erarbeitung des erweiterten Vorprojektes dann auch als allgemeines Projektziel eine gute Orientierbarkeit und Übersicht sowie als übergeordnetes Projektziel eine wesentliche Verbesserung des Komforts für alle Umsteigenden zu Grunde gelegt. Dabei wurde im Bereich der Ankunft als wichtiges Ausstattungselement eine dynamische Fahrgastinformation (Grossanzeiger) für den Nahverkehr projektiert.

Das im August 2011 fertig gestellte erweiterte Vorprojekt resp. Bauprojekt bildete die Grundlage für die Stadtparlamentsvorlage vom 21.08.2012. Die Vorlage definiert im Kapitel 6.1 „Platzgestaltung“ unter dem Titel „Dynamische Fahrgastinformation“ neben der Aufstellung zusätzlicher mittelgrosser

Anzeiger auch die Anbringung je eines Grossanzeigers bei den Aufgängen der Personenunterführungen Ost und West. Im Kapitel 7.2 „Ankunftshalle“ wird diesbezüglich festgehalten, dass an dieser Stelle *„Anzeigetafeln für alle im Bahnhofbereich verkehrenden Transportmittel so aufgehängt [werden], dass eine gute und schnelle Orientierung zu den Bahn- und Busverbindungen gewährleistet wird“*. Der im Rahmen der Vorlage erwähnte Grossanzeiger für den Nahverkehr wurde vom Parlament und anschliessend von der Bürgerschaft mittels Volksabstimmung über die Gesamtkosten beschlossen. Entsprechend wurde dieser ins Auflageprojekt (05.05.2014) übernommen und im Rahmen des Gesamtprojektes Bahnhof & Bahnhofplatz aufgelegt. Die Grossanzeiger in der neuen Ankunftshalle für Zug (Seite Nord) und Bus (Seite Süd) waren sowohl in den Auflageplänen eingezeichnet als auch im dazugehörigen technischen Bericht erwähnt. Das Auflageprojekt erlangte nach Behandlung der Einsprachen (keine Einsprachen zum Thema Grossanzeiger) im Dezember 2014 Rechtskraft.

Das Wettbewerbsprogramm für die Kunst am Bau wurde – auf Basis des Auflageprojektes – im November 2014 fertig erstellt. Zum Wettbewerbsperimeter gehörten der gesamte Bahnhofplatz und insbesondere die neue Ankunftshalle. Entsprechend wurden den Wettbewerbsteilnehmenden sämtliche relevante Pläne, insbesondere die Pläne der Ankunftshalle (Grundriss, Schnitte, Ansichten) mit den Angaben zu Lage und Grösse der Grossanzeiger, abgegeben. In der schriftlichen Fragenbeantwortung (21.05.2015) an die Wettbewerbsteilnehmenden gab das Beurteilungsgremium auf die Frage nach der Positionierung der Anzeigetafeln an der Glaswand der Ankunftshalle folgende Antwort: *„An der in der Visualisierung gezeigten Innenfläche der Ankunftshalle werden die Abfahrtsmonitore der VBSG platziert. Voraussichtlich ist die ganze Innenwand mit Monitoren besetzt. Das genaue Produkt ist jedoch noch nicht abschliessend definiert. Grösse, Position? Eine Veränderung der Situation ist nicht möglich.“* Die Jury des Wettbewerbes Kunst am Bau (Okt. 2015) äusserte sich zum Siegerprojekt „patterns“ von Norbert Möslang bezüglich der Gestaltung der Innenseite der Ankunftshalle folgendermassen: *„Nicht zu überzeugen vermag die Rückseite der Uhr, insbesondere wegen der seitenverkehrten Lektüre.“* Nach der Überarbeitung blieb das Projekt in seiner Grundkonzeption indes unverändert, schlug jedoch vor, die Hauptfassade nur noch nach aussen mit Licht zu bespielen. Erst in der weiteren Entwicklung des Projektes, ausgehend vom Entscheid des Beurteilungsgremiums, wurde die Bespielung der Innenseite erneut thematisiert. Dabei wurde zwischen Funktionalität (Lage und Grösse des Grossanzeigers) und Ästhetik abgewogen und versucht, einen verhältnismässigen Kompromiss zu finden. Die jetzt ausgeführte Lösung entspricht diesem Kompromiss.

## **2 Beantwortung der Fragen**

*Teilt der Stadtrat die Meinung, dass ein Kunstwerk, auch und insbesondere ein öffentliches, einen angemessenen Rahmen verdient?*

Einem Kunstwerk, insbesondere im öffentlichen Raum, gebührt ein angemessener Rahmen. In Bereichen intensiver Nutzungen und vielfältiger Anforderungen, wie sie auf einem Bahnhof und Bahnhofplatz gegeben sind, gilt es aber auch stets zwischen Funktionalität und Komfort einerseits und Ästhetik und Kunst andererseits abzuwägen. Im vorliegenden Fall wurde das Projekt des Kunstwerks in Anbetracht von Lage und Grösse des Grossanzeigers geplant.

*War der Künstler vorgängig über die optische und ästhetische Beeinträchtigung informiert und erklärte er sich damit einverstanden?*

Der Künstler war über die geplante Gesamtkonzeption informiert. Die zum Wettbewerb für Kunst am Bau eingeladenen Künstlerinnen und Künstler waren aufgrund der abgegebenen Unterlagen alle über Lage und Grösse der Grossanzeiger im Bereich der Ankunftshalle informiert. Im Rahmen der Fragenbeantwortung wurden sie nochmals konkret auf den Grossanzeiger des Nahverkehrs auf der Innenfläche der Ankunftshalle aufmerksam gemacht. Zudem hat die Jury an der Zwischenbesprechung explizit auf die nicht überzeugende Rückseite der Uhr hingewiesen. Juriiert wurde der Vorschlag von Norbert Möslang mit lediglich nach aussen wirkender Sicht.

*Gibt es gesetzliche Normen, die die Platzierung der VBSG-Anzeigetafel an dieser Stelle verlangen?*

Für die Platzierung von Informationen und Grossanzeigen gibt es keine gesetzlichen Vorgaben oder entsprechende Normen. Die für den Betrieb eines Bahnhofs und Bahnhofplatzes mit täglich über 80'000 Nutzerinnen und Nutzern zwingend notwendigen Informationen sind jedoch derart anzuordnen, dass Nutzen und Komfort, insbesondere für die Kundinnen und Kunden der Transportunternehmungen, maximal sind. Mit der Platzierung des Grossanzeigers direkt beim Ausgang aus der Personenunterführung wurde dieser Maxime Rechnung getragen.

*Ist der Stadtrat bereit, die nötigen Schritte zur Beseitigung dieses Makels zu unternehmen?*

Der Stadtrat anerkennt, dass die Lage der Anzeigetafel für Kundinnen und Kunden ideal platziert ist. Er ist aber bereit, im Rahmen der Sitzungen des Gesamtprojektes Bahnhof & Bahnhofplatz der SBB als Eigentümerin der Ankunftshalle neue Optionen für die Platzierung des Grossanzeigers vorzuschlagen. Die SBB haben sich nach Vorgesprächen für eine Umplatzierung offen gezeigt. Anders jedoch die anderen Transportunternehmen, die sich an der Finanzierung der Anzeigetafel beteiligt haben. Diese sind der Meinung, dass sich die Anzeigetafel am richtigen Ort befindet. Die Funktionalität des Bushofs sollte aus ihrer Sicht durch die Kunst am Bau keinesfalls beeinträchtigt werden. Sie empfehlen deshalb die Belassung der Grossanzeigerposition.

Alternative Platzierungslösungen sollen dem Steuerungsausschuss des Gesamtprojektes unterbreitet und eine allfällige Vorzugsvariante beantragt werden. Die definitive Wahl des neuen Standorts wird in diesem Gremium gefällt. Die Stadt wird auf jeden Fall die Kosten einer allfälligen Umplatzierung übernehmen müssen.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 11. Mai 2018

Keine Öffentlichkeitsarbeit       Medienmitteilung       Medienkonferenz

Stellungnahme Dritter:	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	KOM	RL	FIN	PD	ILA	UE	KöB	AGVR	OE
	<input type="checkbox"/> Ja: →	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kein Mitbericht (einverstanden)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitbericht* liegt bei		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

\*Ergänzungen, Vorbehalte, Ablehnung